



Schon vor der Bekanntgabe der Noten in der Olper Stadthalle feierte der Gemischte Chor Liederkrantz Schameder seinen zweiten Meisterchortitel. Hinterher erfuhren die Sängerinnen und Sänger auch noch, dass sie viermal die Note „Sehr gut“ erhalten hatten. Foto: privat

Chöre holten viermal „sehr gut“

WITTGENSTEIN Sänger feierten Sonntagabend den Meisterchortitel—und legten gestern nach



Am Montag einmal ohne Sängerkleidung: Der Männergesangsverein „Eintracht“ Aue-Wingeshausen feierte gestern in Wingshausen den errungenen Titel. Foto: vg

bw/vö/vg ■ Fünf heimische Chöre gingen am Sonntag für den Sängerkreis Wittgenstein beim Meisterchorsingen in Olpe an den Start—und alle fünf brachten den begehrten Meisterchortitel mit nach Hause (SZ berichtete gestern aktuell). Eine derartige Quote ist sicherlich nicht alltäglich. Entsprechend groß war die Euphorie in den Ortschaften.

Im Schameder feierten die Sängerinnen

und Sänger des Gemischten Chores Liederkrantz den zweiten Meisterchortitel am Sonntagabend in ihrem Proberaum. „Der Fleiß hat sich gelohnt“, stellte der 1. Vorsitzende Eberhard Kühl zufrieden fest.

Im Vorfeld des Meisterchorsingens sei die Anspannung sicherlich groß gewesen, „wir haben uns auch einen Kopf gemacht, aber das ist ganz normal“. Die Tagesform sei gut gewesen: „Das war

heute vom Feinsten“, fand Eberhard Kühl. Vier Mal die Note „Sehr gut“ für den Gemischten Chor spricht natürlich Bände. Dabei sei noch die Einübungsphase gar nicht mal so vielversprechend gewesen, erklärte der Vorsitzende, „bei vielen Chören ist die Generalprobe aber nicht sonderlich gut“. Nach dem ersten Stück sahen die Sängerinnen und Sänger die Zufriedenheit im Gesicht von Chor-

leiter Wilfried Hoffmann—ein Zeichen, dass es gut lief.

„Der Gesichtsausdruck des Chorleiters ist da sicherlich wichtig“, erklärte Wilfried Hoffmann daher auch im SZ-Gespräch. Er lobte, dass die Konzentration auf den Punkt vorhanden gewesen sei. Und Eberhard Kühl war letztlich froh, „dass wir das so geschafft haben, jetzt können wir sagen, es geht weiter“. In diesem Jahr zwar ohne weiteren Wettstreit, dafür ist ein gutes Abschneiden beim Wettbewerb des Männgesangsvereines Birkefehl im kommenden Jahr das nächste Ziel für den Chor aus Schameder. Übrigens: Eine Meisterfeier soll es auch noch geben, wie Joachim Bald verriet. Nur das genaue Datum stehe noch nicht fest.

Die Sänger des Berghäuser Männergesangsvereines „Eintracht“ mit Chorleiter Heiko Rath wurden am Sonntagabend in der Gaststätte „Zur Linde“ von Ele Pöppel und ihrem Team sowie vielen Freunden und Angehörigen begeistert empfangen. Allen voran kam der Ehrenvorsitzende Walter Breuer, um seinen Sängerkameraden persönlich zu gratulieren.

„Ich bin stolz auf die Jungs, die für ein hartes Jahr mit intensiven Proben belohnt worden sind. Heute haben sie sich die Feier verdient.“

Wolfgang Stricker, Vorsitzender und „Eintracht“-Sänger, freute sich über „den riesigen Zusammenhalt innerhalb unseres Chores und unsere gesunde Mischung aus erfahrenen und jungen Leuten“. In Olpe seien auch alle 35 Sänger wieder komplett mit von der Partie gewesen, das spreche für sich. Vom Gefühl her sei man schon nach dem Auftritt guter Dinge gewesen, „dass wir es geschafft haben“. Gestern Nachmittag wurde übrigens in der „Linde“ weiter gefeiert.

Der MGV „Eintracht“ Aue-Wingeshausen unter der Leitung von Gerhard Hennecke feierte seinerseits gestern den verdienten Meisterchor-Titel im Garten der Gaststätte Weber in Wingeshausen.

In Olpe hatten die fidelen Sangesbrüder ebenfalls vier Mal „sehr gut“ geholt. „Man hofft natürlich auf so eine gute Bewertung, aber letztlich war es für uns doch eine Überraschung“, sagte Vorsitzender Rainer Mertes.

Den Titel verdiente sich der Männerchor aus den beiden Ortschaften mit „Lass rauschen“ (Aufgabenchor), „Feuriger Morgen“ (Wahlchor) und den beiden Volksliedern „Schwarz braunes Mägdlein“ und „Maienschein“. Seit 2001 ist der fusionierte Männerchor „Eintracht“ Aue-Wingeshausen nun sehr erfolgreich—und als solcher haben wir nun zum dritten Mal den Meisterchortitel geholt—2001 zum ersten Mal, 2006 zum zweiten Mal und jetzt zum dritten Mal“, so Rainer Mertes. Alle Sangesbrüder seien im übrigen besonders stolz darauf, dass die aktuelle Bewertung die bislang beste aller drei Auszeichnungen sei. „Dafür haben wir uns auch seit Anfang des Jahres auf diesen Wettstreit vorbereitet—mit zahlreichen intensiven Proben, gerade auch am Wochenende.“

Und umso mehr sollte auch die gestrige Feier der Sangesbrüder gemeinsam mit dem Gemischten Chor und den beiden Ortsvorstehern Peter Schneider aus Aue und Karl-Heinrich Sonneborn aus Wingeshausen allten Beteiligten in besonders guter Erinnerung bleiben.



Die Daumen nach oben: Spontan wurden die Berghäuser Sänger am Sonntagabend von Ele Pöppel in der Berghäuer „Linde“ empfangen, das SZ-Foto entstand gegenüber am neuen Dorfplatz.
Foto: vö